GEBÜHRENFREI

April 2010

SLIK

STUDENTENLEBEN IN KÖLN

WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN

PUNKT. PUNKT. KOMMA, GEDANKENSTRICH

16

ZWISCHEN TABU UND REALITÄT

Wenn Studentinnen in die Prostitution geraten

8

SHOPPEN IN EHRENFELD

Streifzug durch Körnerstraße & Co

GEWINNEN · MUSIK · FILM · KULTUR · EVENTS

WWW.SLIK-MAGAZIN.DE

IHR WOLLT MEHR?

SLIK TÄGLICH. AKTUELL. ONLINE.

INHALTSSTOFFE

8

Shoppen in Ehrenfeld

12

Wissenschaftliches Schreiben

16

Studium und Prostitution

4 JEMISCHTES
Allerhand Interessantes in Kurzform

6 GEWINNEN
SLIK verteilt Geschenke

7 KOLUMNE
Die Zyniker-Oase

8 TAGLEBEN
Shoppen in Ehrenfeld

10 OP JÖCK
Belgien – Stadt, Land, Strand

12 TITELSTORY
Zitieren, formatieren, nicht den Faden verlieren

16 REPORT
Zwischen Tabu und Realität

18 KARRIERE
Noch eine Portion Wissen, bitte

19 SPIELWIESE
Neue Brett- und Videospiele

20 MUSIK
Neues für die Ohren

22 FILMSIEB
Frisch auf Leinwand und DVD

24 AUSLESE
Aktuelle Buchtipps

25 KULTUR
Highlights des Monats

26 EVENTS
Unsere Veranstaltungstipps

27 SCHLUSSENDLICH
Nachwort und Impressum

editorial

BAUKLÖTZE GESTAUNT

Glotzt halt! Ihr Gaffer! *Wobei, wir können es euch auch nicht verübeln, die SLIK hat schließlich völlig neue Klamotten an. Und zwar nur aus dem obersten Regal. Wer so geil aussieht, will ja angestarrt werden. Doch solltet ihr natürlich eher auf die inneren Werte achten! Die bestehen wie gewohnt aus heißen Tipps und Infos, diesmal bspw. zum wissenschaftlichen Schreiben oder dem Thema Weiterbildung. Außerdem blicken wir von nun auch tagsüber auf Kölns Veedel, den Anfang machen Ehrenfelds kleine Lädchen. Auch eine investigative Story hat den Weg ins Heft gefunden, worauf wir nicht minder stolz sind. Was wir als Gegenleistung erwarten? Heft schnappen, lesen, weiter empfehlen. Einen guten Start ins Semester wünscht*

Eure Redaktion

Fotos: SLIK, Maria Vaonn/photocase.de, spacejunkie/photocase.de, cydonna/photocase.de

ALLERHAND INTERESSANTES IN KURZFORM

SLIK MEINT

LIEBER EINE INSTITUTSPARTY ALS EINE FAKULTÄTSFEHDE.

SLIK FRAGT

WARUM TRAGEN DIE DICKSTEN MENSCHEN IMMER DIE KLEINSTEN RUCKSÄCKE?

KAMERA STUDIEREN

cydonna/photocase.de

Wer in Nordrhein-Westfalen die Fachrichtung »Kamera« studieren wollte, musste sich hierfür bisher an der FH Dortmund für den Studiengang »Film/Fernsehen« bewerben. Dieser wird dort zum kommenden Wintersemester auslaufen, dafür übernehmen zwei Kölner Hochschulen – die KHM und die ifs – die Ausbildung künftiger Kameramänner und -frauen. Zum Wintersemester 2010 startet an der ifs der neue Bachelor-Studiengang »Kamera – Director of Photography«, der sich über sieben Semester erstreckt. An der KHM wird das Fach »Künstlerische Filmkamera« im Rahmen des bestehenden Studiengangs »Audiovisuelle Medien« weiter vertieft.

NEU IN KÖLN

Der Rheinauhafen ist um eine architektonische Attraktion reicher: vor kurzem wurde hier das Kunsthotel »art'otel« eröffnet. Köln ist neben fünf weiteren deutschen Städten sowie Budapest der bereits siebte Standort der design-orientierten Hotelkette. Ins Konzept integriert ist eine Dauerausstellung der in Berlin lebenden, koreanischen Künstlerin SEO, die mit ihren Werken das sich durch das gesamte Haus ziehende Thema »Wasser« untermalt (haha … versteht ihr: unter»malt« … haha…). Zum Hotel gehört auch das Restaurant »Chino Latino« – in England bereits ein gastronomischer Dauerbrenner – das moderne, panasiatische Küche serviert.

JOSCHKA FISCHER AN DER UNI DÜSSELDORF

In diesem Sommersemester hält der ehemalige deutsche Außenminister als Gastprofessor drei Vorträge zu »Europas Rolle in der Welt« an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Die Vorlesungen sind öffentlich und finden am 28. April, 1. Juni und 22. Juni jeweils um 16 Uhr im Konrad-Henkel-Hörsaal (Hörsaal 3A) der Philosophischen Fakultät statt.

RINGVORLESUNG: MENSCHENRECHTE IN EUROPA

Die Amnesty-International-Hochschulgruppe der Uni Köln bietet in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Internationale Beziehungen eine Ringvorlesung zum Thema »Menschenrechte in Europa« an. Dabei steht in jeder Vorlesung eine konkrete menschenrechtliche Debatte im Mittelpunkt, die von ReferentInnen verschiedener Universitäten und Bildungseinrichtungen geführt wird. Die Vorlesung findet vom 20. April bis 13. Juli jeden Dienstag von 19:30 bis 21 Uhr im Raum XII des Hauptgebäudes statt und richtet sich an Hörer aller Fakultäten. Mehr Infos unter www.amnesty.uni-koeln.de.

SCHON GEWUSST?

Wie heißt es doch so schön: lieber Kissenschlachten als Robben schlachten. Und da ersteres nicht nur harmlos ist, sondern auch tierisch viel Spaß macht, zelebriert am 3. April wieder die ganze Welt den International Pillow Fight Day. Ob Berlin, New York, Warschau oder Hong Kong, in etlichen Städten werden Federn gelassen. Natürlich ist auch Köln wieder mit am Start, um 15 Uhr geht es auf der Domplatte los.

Mehr Infos unter www.pillowfightday.com

DIE STUDIOBÜHNE STELLT SICH VOR

Am 19. April um 18 Uhr findet an der Studiobühne (Universitätsstr. 16a) der allsemestrige Infoabend statt, bei dem das aktuelle Ausbildungsprogramm vorgestellt wird. Wer also Lust hat, sich in den Bereichen Theater oder Film kreativ zu betätigen, hat an diesem Termin die Gelegenheit, in die verschiedenen Kurse und Workshops hinein zu schnuppern.

NEUER SERVICE FÜR ZUGEZOGENE STUDENTEN

Ihr studiert neu in Köln und versinkt im Ämterchaos? Dagegen bietet die Stadt Köln in Zusammenarbeit mit dem Kölner Studentenwerk und den Kölner Hochschulen nun einen neuen Service an: zwei Hotlines, die für die Terminvereinbarung zur Regelung von Meldeangelegenheiten speziell für Studenten zuständig sind. Die Termine finden im Bezirksrathaus Lindenthal statt. Studierende aus Deutschland und den EU-Staaten erreichen die Hotline unter 0221-221-93339, Studierende aus Staaten außerhalb der EU wählen 0221-221-93450.

WEB-TIPP WWW.KOELN-DAMALS.DE

Fragt ihr euch auch manchmal, wie wohl die Straßen in Köln vor hundert Jahren aussahen? Wer ortsansässige Großeltern hat, mag ja bereits das eine oder andere Fotoalbum gesichtet haben, allen anderen bleibt ihre reine Vorstellungskraft. Und nun die gute Nachricht: wir haben eine Seite im Netz entdeckt, die Originalfotos und -ansichtskarten von damals zeigt, so z. B. Hochwasser in Köln im Jahr 1882, die Feuerwache in der Melchiorstraße 1891, einen Rauchwarenladen auf der Luxemburger Straße von 1924 und viele weitere Privatfotos. Da kommt Nostalgie auf!

IN

- ESELSBRÜCKEN
- DOZENTEN MIT SCHWARZEM HUMOR
- KLOPAPIER MIT COMICMOTIVEN

OUT

- ESELSOHREN
- WENN IKEAMÖBEL TROTZ PENIBLEN ZUSAMMENBAUS SCHIEF STEHEN
- WENN IN DER MENSA DER PECORINO ALLE IST

GEHT SO

- IN PYJAMAHOSEN IN DEN SUPERMARKT ZU GEHEN
- TROTZ ANTIBIOTIKA ALKOHOL ZU TRINKEN
- DAS ALTE SLIK-LAYOUT

GEWINNEN

*Same procedure as always: Mail mit Wunschgewinn bis zum 20. April an **gewinnen@slik-magazin.de** schicken und sich selbst die Däumchen drücken!*

BILLY BOY SPASSPAKET

Ach herrje, ein Text zu Kondomen... wie peinlich. Des Autoren Kopf wird schon ganz rot. Schließen wir einen Pakt: ich stelle euch ganz nüchtern den Preis vor, ihr macht ebenso nüchtern beim Gewinnspiel mit und benutzt die Dinger gefälligst (wahrscheinlich nicht immer nüchtern). Diese kommen (werdet erwachsen ...) im 2er-Set mit Vibrationsring, Gleitgel und Frischetüchern mit Melonenduft zusammen in einer Packung. *SLIK verlost 10x das Billy Boy Spaßpaket. Betreff: »Lüstertüte«*

FRANKLIN SPRACHENSTUDIO

In der Schule lief das mit dem Fremdsprachen Lernen ja ganz von alleine, dafür sorgte der regelmäßige Unterricht. Heute ist das schon schwieriger, da bleibt kaum Zeit, Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen. Mit den mobilen Sprachenstudios von Franklin habt ihr die Möglichkeit, überall auf einen umfangreichen Wortschatz (in Französisch-Deutsch-Englisch oder Spanisch-Deutsch-Englisch) zuzugreifen, euch Redewendungen und sogar ganze Sätze übersetzen zu lassen. *SLIK verlost ein Franklin Sprachenstudio Französich-Deutsch-Englisch. Betreff: »Franklin«*

EDITION ASIEN

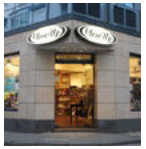
Erstaunlich, welch Gold der asiatische Filmmarkt hervor bringt, während wir Abendländer kaum was davon mitkriegen. Die Edition Asien von Rapid Eye Movies umfasst fünf fantasiereiche Streifen – mit dabei ist »2LDK«, die Geschichte zweier Starlets, die um die selbe Rolle fighten bis zur FSK18-Plakette. Außerdem dabei: »Exte«, »IZO«, »VITAL« und »Yo Yo Girl Cop« – allein die Titel machen Spaß! *SLIK verlost jeden DVD-Titel der Edition Asien 1x. Betreff: »Tokidoki«*

KOCHBOXEN

Wir sorgen mal wieder für euer leibliches Wohl – jawohl! Mit den Kochboxen von Lardon Media (www.lardon-media.com) gehen euch die Ideen für die tägliche Mahlzeit nicht so schnell aus. Die Boxen gibt's in den Geschmacksrichtungen Asia, Pasta, Soup und Sweets, jeweils gefüllt mit 40 Rezeptkarten, die auf einer Seite mit den Zutaten, auf der anderen Seite mit der Zubereitung bedruckt sind. *SLIK verlost 4x jede Kochbox. Betreff: »Mahlzeit«*

DINKABELL

Im Internet wimmelt's nur so von Shops, Millioonen sind das! Gut, dass wir so einen guten Riecher fürs Besondere haben, so sind wir denn auch auf www.dinkabell.de gestoßen, eine Seite mit ausgesuchten Verrücktheiten, einer Menge Brauchbarem, aber auch herrlich Unnützem, Hauptsache nicht langweilig. Wie z. B. das knallpink-metallicfarbene Kussmund-Telefon, der Lautsprecher »Bunnytunes« in Hasenform und der Papierspender-Igel. *SLIK verlost je 1x das Telefon, den Hasen & den Igel. Betreff: »Telefon«, »Hase« oder »Igel«*



CLOSE UP SHOP EINKAUFSGUTSCHEINE

In der Großen Budengasse 7, wo einst der Zauberkönig Scherzartikel unters Volk brachte, gab's einen Tapetenwechsel: auf 100 qm bietet hier nun der Close Up Shop (online unter www.closeup.de) ein beachtliches Sortiment an Fanartikeln, Shirts, eine riesige Posterauswahl, Geschenkideen und Etliches mehr. Und wer jetzt denkt: was ist mit Scherzartikeln? Antwort: gibbet hier ebenfalls en masse. *SLIK verlost 5 Gutscheine zu je 10 Euro für den Kölner Shop. Betreff: »Wunderland«*

Die Zyniker-Oase

BILD DIR KEINE MEINUNG

Text | Paul Becker

> Auf den TV-Star Katy Karrenbauer wurde mit dem Gewehr geschossen, und zwar von ihrem Ex-Freund. Was? Ja, ich war auch überrascht, als ich »Ex-*Freund*« las.

Ein Japaner heiratet sein lebensgroßes Kuschelkissen. Ja, von der Trauung gibt's sogar ein Foto.

Harrison Ford erzählt, wie es ist, in Hollywood alt zu werden. Ja, na ja ... egal.

Das war ein Ausschnitt aus den Tagesnews von Bild-Online. Bemerkenswert dabei ist eigentlich vor allem, dass kein Mal das Wort *geil* fiel, weil dieser Begriff insbesondere von der Bild so inflationär gebraucht wird, dass man meinen könnte, der Inhalt der Zeitung schrumpfe um die Hälfte, wenn man ihn wegließe. Götz George, der nun generell ein eher übellauniger Zeitgenosse ist, stört sich ganz allgemein am Sittenverfall in unserer Gesellschaft und insbesondere am Niedergang unserer Sprache – mit besonderem Augenmerk auf den inflationären Gebrauch des Wortes *geil*. Zum Sittenverfall sagen wir: Ja, ja. Dein Vadder war Filmstar des Dritten Reichs, Du weißt, wovon Du sprichst. Zum Niedergang unserer Sprache: Da haste Recht. Aber bedenke doch, die Bild muss die Schlagzeilen liefern: So *geil* waren die Olympischen Spiele, so *geil* war das Bundesligawochenende, so *geil* ist Jopie Heesters auch noch mit 117, so *geil* sind Leguane in freier Wildbahn, und, sowieso, so schwarz-rot-*geil* wird die Fußball-WM im Sommer.

[...] Stell' Dich lieber gut mit uns, dann lassen wir Deine tote Oma in der Tiefkühltruhe. [...]

Doch machen wir uns keine zu großen Sorgen um das Blatt, da draußen gibt es ja genügend Prominente, die es mit Gratiswerbung unterstützen. Das reicht von offener Begeisterung, die uns im Falle Wolfgang Joops von der Litfaßsäule anspringt, über merkwürdige Anerkennung bei Nazan Eckes, bis hin zur Pseudo-Kritik von Johannes Baptist Kerner oder dem Ex-Handballer Stefan Kretzschmar. Dabei kann man eigentlich überall nachlesen, dass derlei Kooperationen auf Agreements beruhen, die nach diesem ungefähren Prinzip laufen: Stell' Dich lieber gut mit uns, dann lassen wir Deine tote Oma in der Tiefkühltruhe. Sogar die vor wenigen Jahren ob ihrer pornösen Vergangenheit denunzierte Sibel Kekilli spricht wieder mit der Bild. Man habe sich entschuldigt, von daher ...

Noch mal zu den Bild-Online-News des Tages. Gerade erst verstarb einer der Kandidaten aus Stefan Raabs Casting-Sendung »Unser Star für Oslo«. Der Mann war zunächst aus dem Format ausgeschieden und eben bald darauf im Urlaub endgültig verschieden. Die Bild nimmt sich der Sache an und bedauert wahrscheinlich insgeheim, dass es besagter Kandidat im Wettbewerb nicht weiter geschafft hatte, dann wäre der Tote schließlich mehr Leuten ein Begriff und also der Sensationsgehalt größer. Immerhin stellte sich die Mutter zwei Tage nach dem Ableben ihres Sohnes für Interviews zur Verfügung. So erfahren wir Näheres über die Umstände des Todes. Auch gelang es der Bild, Fotos aus dem letzten Urlaub des Mannes aufzutreiben. Es war übrigens eine verschleppte Herzmuskelentzündung, die ursächlich für das tragische Ende war. Nicht etwa Katy Karrenbauers Ex-*Freund*, der mal wieder um sich geballert hatte.

Falls nun jemand eine der Dokumentationen gesehen hat, die anlässlich des 70. Geburtstages von Rudi Dutschke im Fernsehen liefen, und sich von einem Konglomerat der Gefühle inspiriert sieht, Springer-Verlagshäuser anzuzünden, oder die Mutter des toten Casting-Kandidaten, oder zumindest Katy Karrenbauer – bitte nicht die SLIK als Brennmaterial benutzen, nur weil sie gratis ist. Am Ende bleibt da eine unabgefackelt liegen und weist als Spur auf uns zurück. Dabei sind wir doch nur geistige Brandstifter. |

SLIK TAGLEBEN

SHOPPEN IN EHRENFELD

RETRO MEETS UNIKAT

Ehrenfeld ist bekannt für seine kreative Szene, abseits von Stangenware und Shoppinggedrängel findet man hier kleine, sympathische Läden, in denen man Selbstgemachtes, Kurioses und Individuelles erstehen kann.

DIE GARDEROBE
Auf einer relativ großen Ladenfläche gibt es hier viel, was das Shoppingherz begehrt, speziell aus dem Second-Hand-Sektor: kultige Klamotten aus vergangenen Jahrzehnten, Hüte, Schuhe, farbenfrohe Taschen und allerlei Schmuck, der schon in der Schaufensterauslage hervor blitzt. *Körnerstr. 29*

//

KITSCH DELUXE
Ein kunterbuntes Sammelsurium an Möbeln und Wohnaccessoires, Vintage-Mode, Kitsch-Design, Antiquitäten und jeder Menge – zum Teil herrlich kurioser – Gegenstände. Wer also dem modischen Einheitsbrei entgegen wirken möchte, wird hier viel Stöberzeit verbringen.

Körnerstr. 26, www.kitsch-deluxe.de

GESCHMACKSSACHEN
Freakige Wanduhren, bunte Kronleuchter, Frühstücksbrettchen im Stempel-Outfit – hier wird alles selbst hergestellt. Klar, dass dann nicht nur Gebrauchsgegenstände entstehen, sondern auch verrückte Ideen umgesetzt werden. Auch persönliche Wunschobjekte kann man in Auftrag geben.

Körnerstr. 56
www.geschmackssachen.com

//

WOHNZIMMER
Bei der wohnlichen Atmosphäre, die durch das farbenfrohe Interieur, das man praktischerweise auch kaufen kann, verbreitet wird, fühlt man sich direkt heimisch. Nierentische, nostalgische Fernseher, schräge Bilder und witzige Postkarten, Designprodukte von Kölner Labels – da ist alles dabei, nicht nur fürs Wohnzimmer.

Körnerstr. 32
www.wohnzimmer-koeln.de

HERRENBUDE
Achim Schmitz, Besitzer der Herrenbude, hat den richtigen Riecher für lässig-chice Männermode und hält in seinem charmanten Laden eine Auswahl aus Kollektionen von Labels wie Ben Sherman, Boxfresh und Herrlicher parat, dazu noch die einen oder anderen Stücke diverser Designer.

Rothehausstr. 4
www.herrenbude.de

//

ROCK-IT-BABY
Wie praktisch: das Pendant zur Herrenbude ist an selbige angeschlossen. Das rock-it-baby verkauft – na klar – Röcke, und zwar jeder Art und Couleur, vom hübsch verzierten Ballonröckchen bis zum nostalgisch angehauchten Faltenrock, alle aus eigener Produktion. Passend dazu gibt's Oberteile, diverse Accessoires und blumige Taschen.

Rothehausstr. 4
www.rock-it-baby.de

STRANDHAUS
Der Name ist Programm: im Strandhaus gibt's das passende Interieur für ein Heim wie in einer Villa am Meer: helle Holzmöbel, Wohnaccessoires im Romantik-Look und viele Kleinigkeiten, um seiner Bude eine Urlaubsatmosphäre zu verpassen.

Stammstr. 43
www.strandhaus-koeln.de

//

UTENSIL SHOP
Ein praktisches Lädchen mit einer Vielzahl an nützlichen Gebrauchsgegenständen für Alltag und Freizeit, die man in der Form auch aus öffentlichen Orten wie Krankenhäusern oder Schwimmbädern kennt, so z. B. Speiseplatten mit Abtrennungen oder Kleiderbügel mit Netz wie aus Umkleidekabinen.

Körnerstr. 21, www.utensil-shop.de

GRÜNZEUG
Hier noch was für alle Pflanzenfreunde, die gleichzeitig auf eine ästhetische, dekorative Wohnungseinrichtung Wert legen: hier gibt es Grünzeug, dass richtig stylisch aussieht, diverse Orchideen und Carnivoren, also fleischfressenden Pflanzen, außerdem noch Kleinaquarien inkl. putzigem Inhalt.

Philippstr. 6
www.pflanzenobjekte.de

//

BALLONI
Auf 600 qm findet man hier jede Menge Sachen, die das Leben bunter machen: Ballons, Geschenkartikel, Ballons, Dekorationen für die verschiedensten Anlässe, Ballons, Spielsachen, Wohnaccessoires, Papeterie und natürlich auch: Ballons. Und für pflanzliche Einkäufe steht der Floristikshop zur Verfügung.

Ehrenfeldgürtel 88–94
www.balloni.de

Orthografie
Interpunktion
Grammatik
Stil
Ausdruck
Idiomatik
Syntax
Formatierung

Sie kennen alle Regeln?

Macht nichts!

Charlotte Bensch M. A.
Freie Lektorin ADB
Weimar
+49 (0) 36 43 82 12 61
bensch@lektorat-weimar.de
www.lektorat-weimar.de

Auf nach Belgien

STADT, LAND, STRAND

> Unser Nachbarland Belgien eignet sich für alle möglichen Arten von Urlaub, von Citytrip bis Badeferien. Und es ist gerade mal eine Handvoll Zugstunden von Köln entfernt.

STÄDTETRIP

>> BRÜSSEL

Belgiens Hauptstadt BRÜSSEL bietet eine tolle Mischung aus historischen Gebäuden, moderner Architektur und einem pulsierenden Nachtleben. Sehenswürdig sind u. a. die gotische Cathédrale Saint-Michel et Gudule, der Arc de Triomphe, zu dessen Füßen der sattgrüne Parc du Cinquantenaire liegt, der prächtige Palais Royale und natürlich Manneken Pis (Brüssels Wahrzeichen, ein kleines, pinkelndes Männchens). Wunderschön ist der Markplatz Grand Place, der zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Außerhalb des Zentrums steht das Atomium, eine 102 m hohe Skulptur, errichtet für die Weltausstellung 1958, eine vergrößerte Darstellung der Atome eines Eisenmoleküls. Direkt nebenan liegt Mini-Europe, ein Freizeitpark voller Wahrzeichen europäischer Städte im Miniaturformat. Natürlich gibt es auch viele Museen in Brüssel, so z. B. das Belgische Comic-Zentrum, in dem ihr in die Welt von Tim und Struppi, den Schlümpfen & Co eintauchen könnt.

>> BRÜGGE

Das kleine Städtchen BRÜGGE gehört zum Weltkulturerbe und war 2002 Kulturhauptstadt Europas. Wegen der vielen Grachten wird es auch »Venedig des Nordens« genannt, jedoch kann man sich hier die romantische Bootsfahrt wenigstens noch leisten. Besonders schön ist die historische Innenstadt voller alter, unzerstörter Häuser und Kirchen. Außerdem wimmelt es von Museen, die über die Geschichte von Brügge aufklären, Kunstschätze und archäologische Funde präsentieren.

>> GENT

In GENT sorgt ein hoher Studentenanteil für jugendliches Flair, das man in den Cafés, Kneipen, etlichen kleinen Läden oder bei einer Bootsfahrt auf den Kanälen einsaugen kann. Sightseeing-Highlights sind die St.-Bavo-Kathedrale, der mittelalterliche Hafen und das Grafenschloss (eine Wasserburg mitten im Zentrum). Kunstliebhaber zieht es ins S.M.A.K., das Städtische Museum für Aktuelle Kunst. Übrigens: wenn ihr Gent an einem Donnerstag besucht, solltet ihr besser auf den Verzehr von Fleisch verzichten, denn an diesem Tag wird offiziell nur vegetarisch gespeist – dem Klima zuliebe.

cosmic-thorsten/photocase.de

Gent bei Nacht

>> ANTWERPEN

Weiter geht's nach ANTWERPEN, der Stadt mit einem der größten Häfen und dem wichtigsten Diamantenhandelsplatz der Welt. Daneben ist es aber auch eine Stadt der Mode und Kunst. Das Viertel Zuid, in dem auch das Modemuseum »Momu« liegt, bietet jede Menge Shoppingmöglichkeiten, vor allem bei den großen Ausverkäufen im Juni/Juli. Wer prächtige Jugenstilgebäude bestaunen möchte, ist im Viertel Zurenborg richtig, und die größte gotische Kirche Belgiens, die Onze Lieve Vrouwekathedraal sollte man ebenfalls nicht missen.

>> LÜTTICH

Gerade mal eine gute Stunde entfernt von Köln liegt LÜTTICH mit einer schönen historischen Innenstadt, vielen Parks und Gärten sowie Sehenswürdigkeiten wie der Saint-Paul Kathedrale, dem Palast der Fürstbischöfe, jeder Menge Museen und Vielem mehr. Zum Shoppen lädt jeden Sonntag der größte und älteste Markt Belgiens »La Batte« ein.

STRANDURLAUB

>> OSTENDE

Wer statt Stadt eher Meer bevorzugt, fährt an die rund 67 km lange belgische Nordseeküste mit ihren vielen Seebädern. Das malerische OSTENDE, die »Königin der Strandbäder« ist bekannt für seinen prächtigen Yachthafen. Außerdem kann man von hier aus mit der Fähre nach England herüber fahren. An Fisch mangelt es nicht, ob zum Verzehr oder als Blickfang im Nordseeaquarium, an der Strandpromenade reiht sich ein Café ans andere und Grünflächen wie der Leopoldpark mit der großen Blumenuhr und der japanische Garten sorgen für landschaftliche Abwechslung.

>> BLANKENBERGE

Das ehemalige Fischerdorf BLANKENBERGE, von dessen breitem Sandstrand aus ein fast 350 m langer Pier ins Meer hinaus führt, ist auch nicht ohne. Eine beliebte Attraktion ist das Velodrom, ein Fahrradparcours, in dem man mit allerlei verrückten Rädern umher fahren kann. Im Sommer ist Blankenberge außerdem Austragungsort des Sandskulpturen-Festivals.

>> DE PANNE

DE PANNE bietet eine Mischung aus städtischem Flair (mit vielen Kneipen, Bars und Shops) und dem luftigen Charme eines Seebads (mit einem der größten und breitesten Strände Belgiens). Bekannt ist das Städtchen vor allem als Heimat des Strandsegelns, aber auch für seine Naturschutzgebiete in direkter Umgebung. Übrigens: von De Panne aus kann man mit der »Kusttram« für nur ca. zwei Euro nach Ostende fahren.

WANDERN

Auch für Naturfreunde bietet Belgien passende Gebiete: die ARDENNEN, die im Osten an die Eifel und das Hohe Venn grenzen, sind ein weitläufiges Waldgebirge, das durch tiefe Wälder mit größtenteils Buchen und Eichen führt. Moorlandschaften und Feuchtgebiete sowie Nadelwälder hingegen charakterisieren das HOHE VENN.

BUCH-TIPP

Inspiration für einen Belgien-Trip könnt ihr euch im Reise-Taschenbuch BELGIEN von Reinhard Tiburzy holen, erschienen im DuMont Reiseverlag. Das Buch führt sowohl an die bekanntesten Plätze des Landes als auch zu den persönlichen Lieblingsorten des Autors, inklusive 10 Entdeckungstouren und einer Extra-Reisekarte zum Herausnehmen. |

HanseMerkur
Reiseversicherung AG

Ohne geht's nicht!

Du suchst für deinen Auslandsaufenthalt eine Reiseversicherung?

Wir haben die richtige Lösung für

- *Schüler*
- *Studenten*
- *Doktoranden*

3 Tarife für die Auslandsreise-Krankenversicherung stehen zur Wahl!

Zusätzlichen Schutz bietet eine Reiseunfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Ausgezeichnete Leistungen, günstige Tarife und TOP-Service werden dich überzeugen!

A 108 10.09

Info-Hotline: (0 40) 41 19 - 10 00
Internet: www.hmrv.de

Wissenschaftliches Schreiben

ZITIEREN, FORMATIEREN, NICHT DEN FADEN VERLIEREN

Hausarbeit, Diplomarbeit, Examen: in sämtlichen Phasen des Studiums erwartet euch die Anforderung, nicht bloß wissenschaftlich zu denken, sondern auch eure Texte derart zu gestalten. Woraus wissenschaftliches Schreiben genau besteht, wird in Seminaren leider oftmals als Kenntnis vorausgesetzt, ohne dass viele Studenten zuvor mit der Thematik in Berührung kamen. Grund genug, ihr unseren Titel zu widmen.

Eine intensive Auseinandersetzung mit einem Thema lässt sich nicht bloß durch die Auflistung der gewonnenen Erkenntnisse belegen. Akademiker »müssen die wissenschaftlichen Ergebnisse angemessen präsentieren. Das Ziel ist, neue Informationen herauszufinden, zu sammeln sowie die daraus gezogenen Schlüsse für Dritte nachprüfbar abzuleiten«, wie Dagmar Lingg und Kerstin Schütz von WissenschaftlichArbeiten (www.wissenschaftlich-arbeiten.de) betonen. Wissenschaftliches Argumentieren bedeutet demnach, Probleme darzustellen, Lösungsvorschläge aufzubereiten und diese gegeneinander abzuwägen. Aus welchem Grund ein Gedanke dem anderen vorgezogen wird, muss für den Leser klar erkennbar werden. ¶

¶

DIE THEMENFINDUNG ¶

Zu Beginn des Studiums orientieren sich Hausarbeiten meist an den übernommenen Referatsthemen. Spätestens in der Examensphase und höchstwahrscheinlich auch schon vorher solltet ihr in der Lage sein, bewusst eigene Themen auszuwählen. Neben der Rücksprache mit den Dozenten ist die Quellenlage hierbei zu beachten. Die denkbar interessanteste Fragestellung ist ungünstig, wenn der Bibliotheksbestand deutschlandweit nichts hergibt und eigene Untersuchungen nicht vorgesehen oder zeitlich nicht machbar sind. Auf der anderen Seite erhöht ihr den Wert eurer Arbeit nicht dadurch, dass ihr ein bis zur Ermüdung durchgekautes Thema wählt, welches keine neuen Forschungsergebnisse zulässt. ¶

¶

GLIEDERUNG UND AUFBAU ¶

Einleitung, Hauptteil, Schlussbetrachtung: diese grobe Einteilung ist die Basis der Arbeit. In der Einleitung wird das Thema vorgestellt und die Fragestellung formuliert. Sie muss Aufschluss darüber geben, was die Arbeit leisten will und soll. Einige Dozenten empfehlen, die Einleitung gegen Ende zu schreiben, da erst im Verlauf der Arbeit deutlich wird, welches genaue Ziel angepeilt werden kann. Letztlich schadet es nicht, sie vorläufig bereits zu Beginn zu verfassen: so bekommt ihr eine eigene Richtungsweisung und verschafft euch einen Überblick über euren eigenen Wissensstand. ¶

→ Der Hauptteil besteht nicht nur aus einem einzigen Abschnitt, die Herangehensweise an eure Fragestellung muss sauber und sinnvoll gegliedert sein, durch Kapitel und Unterkapitel. Die Anordnung dieser Punkte richtet sich nach der Fragestellung selbst, und nicht etwa den benutzten Quellen. Das Ziel der Arbeit darf nicht aus den Augen verloren werden, andernfalls schweift ihr ab und verfehlt das Thema. Der ständige Fokus auf die Fragestellung ist nicht bloß Kern einer wissenschaftlichen Arbeit, sondern vermeidet auch ein weit verbreitetes Problem, nämlich die vorgegebene maximale Seitenanzahl einzuhalten. ¶

→ Die in der Einleitung präsentierte Fragestellung muss letztlich auch in der Schlussbetrachtung aufgegriffen werden. Hier erhalten die zuvor gestellten Ziele die Formulierung ihrer Ergebnisse. In diesen Abschnitt gehört auch die Auswertung des Gesagten, und falls Probleme mit den verfügbaren Mitteln nicht gelöst werden konnten, wird auch dies im Schlussteil erwähnt. ¶

→ Umklammert wird euer Text stets von Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis. Auf das Deckblatt gehören die Titel der Arbeit und des Seminars sowie euer Name, eure Fachsemesterzahl und eure Kontaktdaten. Weitere Angaben zur Person sind für gewöhnlich überflüssig, ebenso wie grafische Spielereien. Das Inhaltsverzeichnis muss übersichtlich sein und die Seitenangaben korrekt. Beim Literaturverzeichnis ist eine Unterteilung in Quellen und Darstellungen zu empfehlen. Autoren werden hier mit dem Nachnamen zuerst aufgeführt. ¶

¶

QUELLENANGABEN ¶

Zwischen euren Arbeiten und der Bild-Zeitung liegen (hoffentlich) Welten, aber der wichtigste Unterschied ist die Belegbarkeit eurer Aussagen. Die Ergebnisse der Arbeit und die Argumentführung müssen komplett nachvollziehbar und vor allem nachprüfbar sein. An dieser Stelle kommen die

Kurs-Tipp

Das Studentenwerk bietet im Mai Kurse zu den Techniken wissenschaftlichen Schreibens an.

Die Termine:
19., 20. und 21. Mai,
jeweils von 9:00–12:15 h
Die Anmeldung erfolgt online (www.kstw.de) oder telefonisch (0221/168815–0).

Profi-Lektorat

Wissenschaftslektorat gemäß Duden 24. Aufl. Flüssiger, einwandfreier akademischer Stil für Ihre Texte.

Günstiger Studententarif!

www.profi-lektorat.com · anfrage@profi-lektorat.com

Kompetent, gründlich und schnell!

Wissenschaftlich Arbeiten

Du hast eine Haus-, Seminar- oder Abschlussarbeit zu schreiben?

Ob es um die Wahl des richtigen Themas, die effektive Literaturrecherche, die klare Gliederung, die korrekte Texterstellung Deiner Arbeit oder die SPSS-Auswertung Deiner Daten geht: Erfahrene Fachleute stehen Dir als Partner zur Seite. Sie gehen ganz individuell auf Deine Probleme und Fragestellungen ein und begleiten Dich kompetent und partnerschaftlich bis zum Abgabetermin.

www.wissenschaftlicharbeiten.de
E-Mail: info@wissenschaftlichArbeiten.de
Tel. +49-30-81809914

SLIK TITEL

TIPP

Organisation ist alles

Ein leeres Dokument und der Blick auf den Noch-zu-erledigen-Stapel können einschüchternd sein, was wiederum negativ auf die Einstellung wirkt. Daher der Tipp: portioniert den großen Berg an Arbeit, macht aus dem Ganzen mehrere kleine Häppchen. Dies hat zwei große Vorteile: erstens erscheint das gesamte Projekt nicht mehr so unmachbar, mit jedem neuen Häkchen nähert ihr euch dem Ziel. Zweitens bekommt ihr einen Überblick über das bereits Geleistete, was eurem Zeitmanagement zu Gute kommt.

Zitierregeln und Fußnoten ins Spiel, die unerlässlich sind für eine wissenschaftliche Arbeit. ¶

→ Sobald wörtlich zitiert wird, ist jenes Zitat auch als solches zu kennzeichnen – Anführungsstriche reichen nicht aus, durch eine Fußnote ist die Quelle mit genauer Stellenangabe zu nennen. Dies gilt auch für indirekte Zitate, Paraphrasen und entlehnte Informationen. Die Fußnoten setzt ihr am besten direkt beim Verfassen der Arbeit ein, aus zwei Gründen: zum einen vergeht kaum eine Seite ohne Fußnoten, so dass am Ende überraschend eure Seitenanzahl enorm steigen würde. Außerdem ist es lästig, nach Verfassen der Arbeit erneut alle Quellen zusammen zu suchen. Da im Literaturverzeichnis sämtliche verwendete Quellen genau aufgeführt sind, reichen in den Fußnoten Abkürzungen. Für die genaue Zitierweise und generelle Tipps zu formellen Regeln wissenschaftlichen Schreibens empfehlen wir euch die Infomaterialien der einzelnen Institute (bspw. bietet das Institut für deutsche Sprache und Literatur seine Broschüre »Ebenda« auf der Institutsseite zum Download an). ¶

KORREKTUR ¶

Wenn das letzte Kapitel geschrieben ist, fällt einem erst einmal eine gewaltige Last von den Schultern. Vom schönen Gefühl beflügelt solltet ihr jedoch nicht sofort los laufen und die Arbeit unüberprüft abgeben. Auch ein einfaches Gegenlesen reicht nicht aus, wie jeder weiß, der schon einmal einen Text dieser Größenordnung verfasst hat: sogar beim zweiten und dritten Korrekturdurchgang tauchen bis dato unbemerkte Fehler auf. »Oftmals geht nach wochenlanger Beschäftigung mit dem Studienthema, der Auswertung und textlichen Umsetzung die notwendige Distanz zur eigenen Studienarbeit verloren, zumal kurz vor Abgabetermin nicht selten Zeitdruck eine Rolle spielt«, wissen Dagmar Lingg und Kerstin Schütz. Häufig werden auch Notizen in den Text eingefügt, die ihr später nicht mehr bemerkt, oder ihr habt einen Satz umgestellt und vergessen, die Endung des Verbs anzugleichen. Daher ist es ratsam, einer anderen Person die Arbeit zum Gegenlesen anzuvertrauen. ¶

→ Abseits von der Orthographie gibt es noch etliche andere Dinge, die überprüft werden müssen. Auch im fortgeschrittenem Stadium solltet ihr euch nochmals Gedanken darüber machen, ob der Aufbau sinnvoll, eure Argumentation verständlich und euer Ergebnis relevant ist. Sogar die Seitenangaben im Inhaltsverzeichnis sollten gecheckt werden, denn hier ergeben sich beinahe schon traditionell Fehler, die durch kurzfristige Änderungen im Text entstehen. Im Idealfall nochmals alle Fußnoten durchgehen, auf einheitliche Darstellung achten und vor allem darauf, dass sämtliche zitierte Quellen auch im Literaturverzeichnis landen. Die Suchfunktion eures Textverarbeitungsprogramms kann bspw. dabei helfen, klassische Tippfehler aufzuspüren, die euch bereits aufgefallen sind. Eine fehlerfreie Arbeit beschert nicht bloß bessere Noten, sondern sie ist auch leichter und flüssiger zu lesen, was gleichzeitig ihren Wert erhöht. ¶

TIPP

Die sprachliche Gestaltung

Lange und verschachtelte Sätze erschweren das Verständnis und den Lesefluss, fasst euch so kurz wie möglich. Mehrere Aussagen gehören in mehrere Sätze. Oftmals sind Adjektive verzichtbar (»der alte Greis«). Und schließlich gilt es, positiv statt negativ zu schreiben, aktiv statt passiv, und auf Expertenausdrücke zu verzichten, die nicht jedermann versteht.

GEWINNEN

Zu unserem Titel-Thema könnte man ganze Bücher schreiben, und Walter Krämer hat genau dies getan: in seinem Werk **»Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit?«** (erschienen im Campus Verlag) hilft er von der inhaltlichen Konzeption bis hin zur formalen Gestaltung bei der Abfassung wissenschaftlicher Texte. SLIK verlost 3x den Ratgeber für Studierende aller Fächer und Fakultäten. Schickt uns eine Mail an gewinnen@slik-magazin.de mit dem Betreff »Wissenschaft«, Einsendeschluss ist der 20. April.

KOMMA jägerin
decorum Fachlektorat
Doreen Ludwig | Lektorin für Recht und Wirtschaft
Wettiner Straße 4 • 08371 Glauchau
Telefon 03763 429290 • www.decorum-fachlektorat.de
10% auf Korrektur + Stil für Ihre Diplom-/Bachelor- oder Semesterarbeit.

Alles richtig!
Heinen
Schreib- und Korrekturservice
Schreib- und Korrekturservice Heinen!
Claudia Heinen • Ollheimer Str. 39 • 53913 Swisttal
Tel.: 0 22 55/95 21 24 • Fax: 0 22 55/95 21 98
E-Mail: info@sks-heinen.de
Internet: www.sks-heinen.de

Alles Gute für Ihre Arbeit!
Kompetente und zuverlässige Unterstützung bei Ihrer wissenschaftl. Arbeit:
Textoptimierung und **Lektorat**
Beratung (Methodik, Form, Sprache)
Endredaktion des Manuskripts
S. Jauss, Lektorat & Textberatung
www.jauss-lektorat.de

der textfachmann
Lektorat/ Korrektorat von:
- wiss. Hausarbeiten
- Bachelor-/ Magisterarbeiten
- Diplomarbeiten
- Dissertationen
(ab 1,95 € / Seite Korrektorat)
0361/2228657
01603183148
jacobsen@jetzweb.de
www.textfachmann.de
Dr. Dietmar Jacobsen
99089 Erfurt
Storchmühlenweg 17

Studentische Prostitution

ZWISCHEN TABU UND REALITÄT

Studenten haben viele Probleme. Eines davon ist oft das liebe Geld. Nicht jeder hat spendable Eltern, die Miete, Studiengebühren und den wöchentlichen Großeinkauf übernehmen.

Die meisten behelfen sich durch Nebenjobs, BAföG oder Bildungskredite. Was aber, wenn der Job nicht genug abwirft, keine Zuschüsse bewilligt werden oder das monatliche Einkommen einfach nicht ausreicht?

Was für viele unvorstellbar ist, scheint manchen der Ausweg aus der Misere: Sex gegen Geld. Offizielle Zahlen zur studentischen Prostitution in Deutschland gibt es bisher nicht, Schätzungen zufolge soll sich die Zahl der Studierenden, die sich prostituieren, hierzulande auf etwa 1% belaufen. Das würde bedeuten, dass an einer Uni wie in Köln (mit ca. 40 000 Studenten) immerhin rund 400 Studentinnen schon mal Geld für sexuelle Dienstleistungen kassiert haben könnten. Im Gegenzug zu »professionellen« Prostituierten treffen die meisten sich nur sporadisch mit zahlungswilligen Männern, wenn sie dringend Geld brauchen.

Was für viele unvorstelbar ist, scheint manchen der Ausweg aus der Misere

HEIMLICHES DOPPELLEBEN

In letzter Zeit sind einige Berichte betroffener Frauen an die Öffentlichkeit gelangt, die sich im Tenor stark unterscheiden. So leidet die 19jährige Französin Laura D. (in ihrer Autobiographie »Mein teures Studium«) extrem unter ihrem Nebenjob, den sie aus purer Not ergriffen hat, weil ihre Familie sie nicht unterstützen kann und sie - von Nudeln und Nutella unterernährt – in einer Vorlesung ohnmächtig zusammenbricht. Dagegen geht die in Berlin lebende Italienerin Sonia mit ihrem Job eher entspannt um: »Dass ich dafür mit Fremden Sex haben musste, nahm ich in Kauf, die andere Alternative, nämlich ohne Geld dazustehen, fand ich schlimmer« (aus: »Fucking Berlin« von Sonia Rossi). So schlägt Sonia einen »normalen« Nebenjob in einer Bäckerei aus, weil sie nicht für 6 Euro pro Stunde arbeiten möchte. Sie prostituiert sich aber nicht nur für ihren eigenen Lebensunterhalt, sondern kommt auch mehrere Jahre lang für ihren arbeitslosen Ehemann auf, der lieber kiffend zuhause rumhängt, als sich einen Job zu suchen. Allerdings leidet sie ebenso wie die anderen Studentinnen unter der Heimlichkeit ihres Doppellebens. Wenn sie nach Details ihrer Nebenbeschäftigung gefragt wird, muss sich Sonia immer wieder etwas Neues einfallen lassen, was dazu führt, dass sie manchmal vergisst, welche Antworten sie wem gegeben hatte und sich verplappert.

Von der Beratungsstelle Tamara für Prostituierte in Frankfurt erfährt man, dass Studentinnen nicht zur klassischen Klientel der Beratungsstellen gehören. Sie organisieren den Einstieg in die Prostitution selbst, was sowohl an Bildung und sozialer Kompetenz liege als auch an ihrem gesellschaftlichen Status, der eine soziale Absicherung beinhalte.

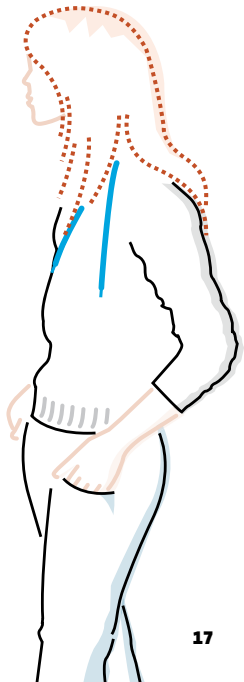
Durchs Internet lassen sich die Kontakte leicht und anonym herstellen. »Auf die Idee bin ich eigentlich gekommen, weil ich oft blöd im StudiVZ angelabert wurde. Und irgendwie habe ich es dann halt mal versucht«, schreibt eine Studentin im Stud-Blog. »Ich bin auf das Geld angewiesen und brauche es für das Studium«, rechtfertigt sie sich weiter. Der Trend wird vom weltgrößten Sex-Auktionshaus im Internet gesext.de bestätigt: die Pressestelle meldet, dass einer aktuellen Erhebung zufolge die Anzahl der Sex-Auktionen von Studentinnen auf gesext.de mit Beginn des Wintersemesters 07/08 explosionsartig angestiegen sei. Laut der Nachforschung sei seit September 2007 die Zahl um 400 % angewachsen und verlaufe von da an auf hohem Niveau. Den Anstieg führt der Online-Marktplatz, auf dem Erwachsene Sex gegen Geld versteigern, auf die Einführung der Studiengebühren und die schlechte finanzielle Lage von Studentinnen zurück.

Was wäre die Lösung des Problems? Auf der einen Seite steht ganz klar die finanzielle Entlastung der Studentinnen durch Abschaffung der Studiengebühren, zinslose Bildungskredite oder elternunabhängige Unterstützung vom Staat, damit keine Frau dem horizontalen Gewerbe nachgehen muss, wenn sie es nicht möchte. Auf der anderen Seite wäre aber vielleicht auch eine Enttabuisierung des Themas erstrebenswert, damit die Frauen, die sich für diese Art des Gelderwerbs entscheiden, vom Stigma ihres Jobs befreit werden.

»Dass ich dafür mit Fremden Sex haben musste, nahm ich in Kauf [...]«

NICHT NUR FINANZIELLE GRÜNDE

In Tamara Domentats Buch »Lass dich verwöhnen. Prostitution in Deutschland« erläutern die Prostitutionsforscherinnen Elfriede Steffan und Beate Leopold: »Obwohl finanzielle Gründe das am meisten genannte Motiv für die Aufnahme der Prostitutionstätigkeit sind, kann davon ausgegangen werden, dass häufig eine Vermischung mehrerer sozialer und psychischer Motive vorliegt«. So seien von den Probandinnen neben finanziellen Engpässen (als Haupteinstiegsgrund) auch sexuelle Neugier, Tabubruch, Bestätigung, neue Erfahrungen etc. als Gründe angebeben worden. Ähnlich argumentiert in dem Buch die Sozialarbeiterin Larissa: »Sicher wird es Frauen geben, denen es nicht gut geht und die sich das nicht eingestehen wollen, weil sie vielleicht auch keine Alternative haben. Aber es gibt auch viele Frauen, die sich bewusst für die Sexarbeit entscheiden«. Sage man diesen Frauen, sie würden sich damit nichts Gutes tun, so sei dies eine Form der Diskriminierung und Stigmatisierung. So konstatiert eine von Domentat befragte Prostituierte denn auch ganz locker: »Mit vergleichsweise geringem Aufwand verdiene ich mehr als früher, lerne interessantere Männer kennen und habe mehr Spaß«. |



Weiterbildung während des Studiums

NOCH EINE PORTION WISSEN, BITTE

bastografie/photocase.de

Klar, eigentlich geht schon genügend Zeit fürs Studium drauf, und wer möchte schon den ganzen Tag büffeln, aber das Leben ist nun mal kein Ponyhof und wer fleißig ist, erntet die größeren Kartoffeln … so oder ähnlich sollte der vorbildliche Student denken und sich um eine stetige Weiterbildung bemühen.

Zusatzqualifikationen – das klingt vor allem nach zusätzlicher Arbeit, soviel zum Nachteil. Vor allem aber springen nicht zu unterschätzende Vorteile dabei heraus, sowohl für die Karriere als auch für die eigene Persönlichkeit. Zum einen schadet es nie, seine grauen Zellen mit zusätzlichem Wissen zu füttern, zum anderen sind Nachweise über eine Weiterbildung gern gesehene Punkte im Lebenslauf. Für den potentiellen Arbeitgeber sind zusätzliche Qualifikationen ein Indiz für Fleiß, Eigeninitiative und Flexibilität. Wer sich freiwillig fortbildet, wirkt engagiert und ehrgeizig.

Die Arten der Weiterbildung können unterschiedlich sein, fachspezifisch oder fächerübergreifend, sowie verschiedene Bereiche betreffend wie z. B. Technik, Sozialwesen oder Medien. Möchte man vor allem der Karriere wegen Zusatzqualifikationen erwerben, sollte man sich gut überlegen, welche Kurse sinnvoll sind, um den Einstieg ins Berufsleben zu verbessern. Für BWL-Studenten können das beispielsweise Soft Skill-Seminare oder Business English-Kurse sein, ein Geisteswissenschaftler wählt eher Angebote zu Themen wie Kreatives Schreiben oder Journalistisches Handwerk. Natürlich ist es ratsam, Kurse zu wählen, bei denen man sich weiter entwickeln kann, denn es macht keinen Sinn, dass jemand, der »von Natur aus« sehr eloquent ist, einen Rhetorik-Workshop besucht.

Weiterbildung muss aber nicht immer trocken und fachbezogen sein. Auch spaßige Tätigkeiten wie die Teilnahme an einem Theaterkurs, die Mitarbeit beim Uniradio oder die Mitgliedschaft in einer studentischen Vereinigung sind bei Arbeitgebern gern gesehen, denn sie reflektieren Eigenschaften wie Teamfähigkeit und soziales Engagement, welche wichtige Schlüsselqualifikationen sind. Ebenfalls Eindruck machen Praxiserfahrungen, die außerhalb der Hochschule erworben wurden, denn sie vermitteln, dass jemand bereit ist, sich in neue Gefilde zu begeben, Mut und Eigeninitiative zeigt.

KÖLNER WEITERBILDUNGSANGEBOTE

- **Professional Center der Uni Köln**
  www.professionalcenter.uni-koeln.de
- **Zentrum für außerfachliche Qualifikationen (ZaQ) der FH Köln**
  www1.fh-koeln.de/zaq
- **Das »danach-könnt-ihr-alles-Programm« der Phil-Fachschaften der Uni Köln**
  www.alles-koennen.uni-koeln.de
- **Schreibzentrum & Psycho-Soziale Beratung des Kölner Studentenwerks**
  www.kstw.de
- **SchreibtArt-Programm der Philosophischen Fakultät der Uni Köln**
  www.uni-koeln.de/phil-fak/studium/schreibart
- **Cologne Career Center**
  www.colognecareercenter.de
- **EDV- und IT-Kurse am Regionalen Rechenzentrum (RRZK)**
  www.uni-koeln.de/rrzk/kurse

PRETTY SMART RÄTSELBÜCHER

Wow, ganz schön schick, diese Rätselbücher, ganz anders als ihre schnöden Artgenossen aus dem Kiosk. Und das Design des Umschlags wird innen fortgeführt: Seite für Seite warten bunt gestaltete Rätsel auf die richtigen Lösungen. Die Büchlein sind in den Sorten Denksport, Logikrätsel, Gedächtnistraining, Buchstabensalat, Wortwechsel und Sudoku zu haben und vor allem für weibliche Tüftler gedacht, aber der Freund darf bestimmt auch mal mitspielen… *moses. Verlag (www.moses-verlag.de)*

PARTY ALIAS

In begrenzter Zeit Begriffe und Personen erraten – mit diesem Prinzip sind Krawehl und glühende Wangen vorprogrammiert, erst recht, wenn in Gruppen gespielt wird, dann ist Teamgeist gefragt. Pro richtig geratenem Begriff darf ein Feld auf dem Spielbrett vorgerückt werden; landet man auf einem Sonderfeld, muss der Begriff in eine Geschichte eingebaut oder pantomimisch dargestellt werden. Na, das klingt doch nach Partyspaß. *Winning Moves, Brettspiel ab 4 Spieler*

STEP TO THE BEAT

Willkommen in Rhythm Island, dem Ort, an dem Couch Potatoes keine Chance haben. Hier schlendert man nicht faul durch die Straßen, sondern bewegt sich Schritt für Schritt zum Beat von 120 Musikhits. Mit Nunchuk und Wii Remote oder unter Einsatz einer Tanzmatte oder eines Balance Boards bestimmt der Spieler seine Bewegungen, erkundet die Insel und meistert immer wieder neue Herausforderungen. Und tut nebenbei noch etwas für seine Fitness. *Konami, Videospiel für Wii*

WORTISSIMO

Nach der 5-Minuten-Terrine sei der Menschheit nun auch das 4-Minuten-Wortspiel beschert, und das geht so: zwei Spieler setzen sich vor das Gitter, das an den Klassiker »Vier gewinnt« erinnert – nur dass nun anstelle der Farbplättchen abwechselnd Buchstabenwürfel eingesetzt werden, um Wörter zu legen und zu punkten. Die Devise lautet also: schnell denken, schnell buchstabieren, schnell gewinnen. Die Uhr läuft schließlich mit. *noris Spiele, Gesellschaftsspiel für 2 Spieler*

PICROSS 3D

Der kleine DS hat sich in seinen ersten fünf Lebensjahren zum idealen Spielplatz für Rätsel- und Tüftelspaß gemausert. Auf atemberaubende Animationen wird verzichtet, dafür in die Spieltiefe investiert, und auch Picross 3D lässt den Hirnschmalz ordentlich arbeiten: aus dreidimensionalen Blöcken müssen bestimmte Figuren gemeisselt werden, und nur eine kleine Zahl in jeder Reihe verrät, wie viele Steine übrig bleiben dürfen. Und los geht die Kombiniererei! *Nintendo, Videospiel für NDS*

////////////////////////////

GEWINNEN SLIK verlost 3 Pretty Smart Rätselbücher (»Denksport«, »Logikrätsel« und »Gedächtnistraining«). Schickt uns eine Mail mit dem Betreff »Köpfchen« bis zum 20. April an gewinnen@slik-magazin.de

////////////////////////////

hundt druck®
DRUCKEREI PLUS COPYSHOP

Diplomarbeiten
Bachelor
Master …

Dissertationen · Digitaldruck
Print on Demand · Buchbinderei
Broschüren · Geschäftsausstattung
Kopien · Offsetdruck · Beratung
Schulungs- / Seminarunterlagen
Großformatdrucke

50937 Köln
Zülpicher Str. 220
Tel. 0221 / 940 68-0
info@hundt-druck.de
www.hundt-druck.de

LOKALHELDEN

Alexandre Kurek www.randhezrik.com

JEANNEL

Neuigkeiten in Sachen kreative Kölner: die 21jährige Jeanne Kaiser gehört zu den Menschen, denen man allzu gerne einmal in ihre Benno-Regale schauen würde, um die Plattensammlung zu beäugen. Wenn sie als Jeannel Musik macht, dann hören wir kontemporären und melancholischen Qualitätspop mit Synthies und Beats, relativ nah an Acts wie The Knife oder Lykke Li. Tief drinnen ist aber zusätzlich die klassische Note, immerhin spielte Jeanne schon Cello, noch bevor sie als Teenie durchging. Ihre Aufnahmen dirigiert sie in Eigenarbeit, neu ist jedoch, dass sie live mit Band auftritt.
www.myspace.com/jeannejjj

GÄSTELISTE

DIE STERNE

Pamela Russmann

Hamburger Schule und Cordhosen – das dürften nicht Wenige mit den Sternen assoziieren. Ihr aktuelles Album »24/7« trägt aber von Kopf bis Fuß Discoklamotten, Elektro und Keyboard kommen nicht zu kurz, und Frank Spilkers clevere Texte machen die Platte vollends frisch. Ihr Mini-Gig im King Georg vergangenen Oktober ließ jede Menge enttäuschter Fans zurück, die umsonst anstanden. Zum Glück ist im Luxor bekanntlich mehr Platz.
Live: 12.04., 21h, Luxor, Luxemburger Str. 40

NOAH AND THE WHALE

Vertigo Records

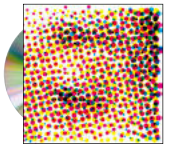
Wir haben April, der Sommer ist umzingelt, irgendwann muss er ja heraus kommen. Den iPod kann man schon mit Frühlings-Songs füttern, »Five Years Time« von Noah And The Whale ist da beinahe Pflicht. Der Londoner Folk-Vierer hat neben seinem Hit aber verstärkt herzergreifende und -erwärmende Langsamkeiten im Programm, mit Streichern und Strickjacken. Verspricht einen emotionalen und entzückenden Konzertabend.
Live: 25.04., 20h, Luxor, Luxemburger Str. 40

BLACK REBEL MOTORCYCLE CLUB

Tessa Angus

Spielerwechsel im Lederjacken-Team: der Black Rebel Motorcycle Club hat seinen Drummer und Problemkind Nick Jago erstmal auf Eis gelegt und stattdessen Leah Shapiro verpflichtet. Die passt als Live-Trommlerin der Raveonettes nicht bloß optisch in die Band (was nicht zu unterschätzen ist), sondern ist auch finstere Töne gewohnt. Folglich werden sich die Jungs in Sachen arschtretendem Rock'n'Roll nicht brav zurückhalten müssen. *Live: 03.05., 20h, Essigfabrik, Siegburgerstr. 110*

JONA STEINBACH ALLES NEGIEREN



Jasmin Wagner war früher Blümchen, und Jona Steinbach einfach Jona. Ist das Erwachsenwerden? Mit seinem dritten Album hat er tatsächlich eine reife Prüfung hingelegt: er reduziert, wenn reduziert werden soll. Und elektropoppt, wenn ein Beat passt. Tieftraurig und lokal wird's, wenn er von Abstürzen vorm Tsunami-Gegenüber Kajtek singt, hach, wie schön. Kein Wunder, dass Hamburgs Finest Uhlmann und Spilker den Jungen pushen.
Genre: Indie, Label: Cobretti Records/Broken Silence

MGMT CONGRATULATIONS

Nachricht vom Management: wer ein neues »Oracular Spectacular« erwartet, erwartet falsch. Hitkracher wie »Kids« haben sie diesmal nicht in petto, vertrauen eher dem unelektronischen, schlaghosentragenden Teil ihrer Seele. Alles schallt, LSD fließt durchs Trinkwasser, die Noten marschieren durchs Gehör. Das neue Album landet sicher nicht in TV-Beiträgen oder Mainstream-Dissen. Dafür oben in unseren Redaktionscharts. *Genre: Indie, Label: Sony Music, VÖ: 09.04.*

EAGLE SEAGULL
THE YEAR OF THE HOW-TO BOOK

Diese Band müsste aus Kanada kommen. Denkt man. Dabei liegt ihre Heimat Nebraska nicht einmal an der Grenze. Die Amis klingen aber verschärft nach einer romantischeren, teils tanzfreudigeren Version von Arcade Fire & Co. Kunstvoller, majestätischer Pop mit ganz großen Momenten und noch viel größeren Songtiteln (bspw. »I'm Sorry But I'm Beginning To Hate Your Face«). *Genre: Indie, Label: PIAS/Rough Trade*

SAMBASSADEUR EUROPEAN

Geheimtipp aus Schweden, Kapitel wasweißich: erneut wird hoch oben fein musiziert, und Sambassadeur wollen mit ihrer dritten Platte – siehe Titel – endlich Grenzen überwinden. Breit angelegter Dreampop, mit Streichern und Tasten, altmodisch und klassisch. Die Presseinfo weist berechtigterweise auf Produzentenikone Phil Spector hin, denn hier wird an nichts gespart. Erst recht nicht an Qualität.
Genre: Pop, Label: Labrador Records/Broken Silence

EF MOURNING GOLDEN MORNING

Und dann haben wir noch einmal in Schweden herum geschnüffelt: diese drei Göteborger sind schon sehr eigen. Eigenes Label, eigene Produktion, eigener Stil. Letzteren bezeichnet man als Post-Rock, und das ist untrennbar mit Klangwänden, langen Passagen ohne Gesang und großen Emotionen verbunden. Sieben(!) Songs, die allesamt durch ihre Dramaturgie zu Leckerbisschen heranwachsen.
Genre: Post-Rock, Label: ATS/Cargo

SHARON JONES & THE DAP-KINGS
I LEARNED THE HARD WAY

Wer »Up In The Air« gesehen hat, erinnert sich vielleicht an den eröffnenden Song. Ganz bestimmt sogar, denn Sharon Jones bleibt haften. Die 53jährige wird in Insiderkreisen schon länger als Ikone des neuen, alten Souls gefeiert, und ihre neunköpfige Brooklyn-Band war u.a. an der Herstellung der Amy Winehouse-LP »Back To Black« beteiligt. Ihr viertes Album ist wieder herrlichster Motown-Sound der 60er Jahre.
Genre: Soul, Label: Daptone Records, VÖ: 09.04.

PAUL WELLER WAKE UP THE NATION

Weller verdient seine exponierte Stellung in der britischen Rockhistorie allein schon als Kopf von The Jam. Aus alten Bandtagen gesellte sich überraschend Basser Bruce Foxton zu den neuen Aufnahmen hinzu, die bewusst auf zarte oder folkige Elemente verzichteten. Dieser Weckruf soll rotzig sein, mit angesäuerten Texten: die letzten Jahre ließen nicht bloß in England Wut aufstauen, und das schönste Ventil bleibt die Musik.
Genre: Mod, Label: Universal Music, VÖ: 16.04.

FANFARLO RESERVOIR

Spätestens seitdem Beirut ihre musikalische Weltreise angetreten (und letztes Jahr die Philharmonie entzückt) haben, sind auch Teenies und Styler wieder für Folklore im weiteren Sinne empfänglich. Auftritt Fanfarlo: mit Mandolinen, Klarinetten, Ukulelen und Handclaps köcheln sie eine tolle Gulaschkanone, verbinden den Balkan mit westlichem Popformat, für Backpacker und Stubenhocker gleichermaßen.
Genre: Folklore-Pop, Label: Warner Music

LOKALES

INTERNATIONALES FRAUENFILMFESTIVAL

Was einst zweigleisig begann – als Feminale und femme totale – ist mittlerweile zu einem der angesehensten Frauenfilmfestivals der Welt verschmolzen. Das IFFF Dortmund|Köln präsentiert dieses Jahr wieder quer durch alle Genres und Stile die besten Arbeiten von weiblichen Filmschaffenden, in den Sektionen »Panorama«, »begehrt!« und »Fokus: Balkan«. Außerdem bietet das Festival die Möglichkeit, sich z.B. im Rahmen von Praxis-Seminaren weiterzubilden und mit Anderen auszutauschen.

14.-18.4., Köln und Dortmund
diverse Locations
www.frauenfilmfestival.eu

DIE KLEINEN STROLCHE MIT LIVE-MUSIK

Zu ihrer Zeit waren sie echte kleine Filmhelden und lösten einen regelrechten Hype aus: wenn die kleinen Strolche die Leinwand unsicher machten, gab's im Publikum kein Halten mehr. Aber auch über 80 Jahre später ist diese drollige Bande zum Schießen komisch. Fans von Mickey, Joey, Jackie, Mary, Farina und ihrem Hund sollten daher nicht verpassen, sich die Stummfilmproduktion mit Live-Musikbegleitung anzusehen.

15.04., 12:30 h, Filmforum im Museum Ludwig
Bischofsgartenstr. 1

FRISCH IM KINO

Arsenal Filmverleih

DIE EWIGEN AUGENBLICKE DER MARIA LARSSON

Schweden in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg: Maria ist eine Kämpfernatur, die ihre Familie trotz Armut und einem saufenden wie ehebrechenden Mann zusammen hält. Viel zu Lachen hat sie nicht, bis sie sich auf einen alten Lotteriegewinn besinnt: eine Kamera. Erst will sie diese versilbern, doch dann erfährt sie, wieviel Leben ihr die Fotografie wieder geben kann. Eindrucksvolles Alterswerk vom 78jährigen Jan Troell.

SE/DK/NO/FI/D 2008, Regie: Jan Troell, Kinostart: 08.04.

TOBIS Film

GREENBERG

Ex-Musiker Roger Greenberg lümmelt sich mit 40 Jahren ohne Zukunftsperspektive durchs Leben. Als er von New York nach L.A. zurückkehrt, trifft er alte Freunde und seine Jugendliebe Beth wieder, doch alle scheinen mit den Jahren langweilig und spießig geworden zu sein. Eine Seelenverwandte scheint er einzig in der ebenso planlosen, deutlich jüngeren Florence gefunden zu haben ...

USA 2010, Regie: Noah Baumbach, Kinostart: 01.04.

Ada Aiilovic

HERE & THERE

Ähnlich wie Greenberg geht es auch Robert: er ist ebenfalls Musiker und inmitten einer Lebens- und Schaffenskrise. Da begegnet er dem serbischen Immigranten Branko, der unter der Trennung von Freundin Ivana leidet, die er gerne in die USA holen würde. Robert und er beschließen einen Deal: für 3000 Dollar soll Robert nach Belgrad fliegen, Ivana heiraten und sie mit einem Touristenvisum nach New York bringen.

D/USA/SRB 2009, Regie: Darko Lungulov, Kinostart: 24.04.

(500) DAYS OF SUMMER

Boy meets Girl, Romantik plus Humor – klingt abgedroschen, muss es aber nicht immer sein, wie die Geschichte von Summer und Tom. In Zeitsprüngen wird ihre »Beziehung« inklusive völlig unterschiedlicher Ansichten zum Thema Liebe dargestellt – einfallsreich, sympathisch und mit verdammt toller Musik: das Kennenlernen geschieht bspw. durch einen The Smiths-Song. *USA 2009, Twentieth Century Fox Home Entertainment, Regie: Marc Webb*

KAPITALISMUS: EINE LIEBESGESCHICHTE

Nach dem Waffenwahn, dem Bush-Regime und Amerikas Gesundheitssystem ist Michael Moores neustes Angriffsziel der Kapitalismus (Zahn der Zeit und so). Wie gehabt muss seriöse Dokumentation der Polemik weichen, seine Mittel sind fragwürdig. Dennoch: mit vielem hat er recht, und die eigene Meinung sollte man sich ohnehin nicht beim DVD-Abend aufdrücken lassen. *USA 2009, Concorde Home Entertainment, Regie: Michael Moore, VÖ: 08.04.*

ARTHAUS COLLECTION AMERICAN INDEPENDENT CINEMA

Neuer Wurf der Arthaus Collection, und dieses Mal handelt es sich um das amerikanische Qualitätskino, fernab der großen Studios. Erneut ist die Zusammenstellung der DVD-Box brillant, namhafte und ausgezeichnete Big Points wie »Magnolia«, »The Wrestler« oder »Leaving Las Vegas« tümmeln sich neben Kleinoden à la »Night On Earth«, »Half Nelson« oder »Willkommen im Tollhaus«. *Kinowelt Home Entertainment, VÖ: 01.04., 10 DVDs*

DIE PARTEI – DER FILM

Letztlich wurde sie vom Bundeswahlleiter nicht zur Wahl 2009 zugelassen, wodurch ihre Propagandaarbeit nicht an Wählerstimmen gemessen werden kann. Dennoch ist der gleichnamige Kinofilm ein überzeugendes Dokument dafür, dass nur DIE PARTEI den deutschen Westen vor der Verwahrlosung retten kann. Dass es sich um einen weiteren großen Streich des Satiremagazins Titanic handelt, dürfte bekannt sein.

D 2009, AV Visionen, Regie: Andreas Coerper, Martin Sonneborn

BUD SPENCER & TERENCE HILL MONSTERBOX

Sicher, die Zeiten ändern sich – aber die Kinder von heute wachsen doch auch mit Bud Spencer-Filmen auf, oder? So wie wir damals. Der Italo-Bär, im richtigen Leben übrigens Schwimmer und Jurist, und Kompagnon Terence Hill prügelten sich durch unzählige Streifen. Satte zwanzig(!) davon vereinen sich in dieser monströsen Box, dank derer wir nicht mehr auf das Feiertagsprogramm drittklassiger Privatsender angewiesen sind. *I 1968-1985, Ascot Elite Home Entertainment, 20 DVDs*

AWAY WE GO

Burt und Verona sind ein eigentümliches Paar, das im Leben alles andere als reüssiert hat. Unpraktischerweise erwarten sie bald ihr erstes Kind, während zeitgleich die Schwiegereltern nach Europa wegwandern, welche fest eingeplant waren als Lebensstütze. Ohne Perspektive begeben sich die Beiden auf eine planlose Suche nach einer neuen Heimat. Romantischer Spaß im Gepäck.

USA/UK 2009, Universal Home Entertainment
Regie: Sam Mendes, VÖ: 01.04.

FRASIER – SEASON 4

Psychiater und Radio-Seelsorger Dr. Frasier Crane ist wieder »ganz Ohr«. Doch nicht nur seine Fernpatienten halten den angeglatzten Yuppie auf Trab, da wären auch wieder sein neurotischer Bruder Niles, der völlig gegensätzliche Vater Martin, Roz und Daphne mit ihren Frauenproblemen und selbst Terrier Eddie ist diesmal psychisch angeschlagen.

USA 2004, Regie: David Lee, Paramount Home Entertainment
VÖ: 08.04.

THE BIG BANG THEORY – STAFFEL 1

Physiker – die wohl größten Nerds unter allen Nerds, denn sie haben nicht nur einen Knall, sondern sogar einen Urknall, hahaha ... Leonard und Sheldon jedenfalls sind Physiker durch und durch, weltfremd und ziemlich uncool. Als die attraktive Blondine Penny ins Apartment nebenan zieht, prallen natürlich zwei verschiedene Planeten aufeinander ... *USA 2008, Warner Home Video, VÖ: 16.04.*

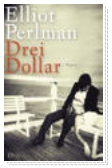
GEWINNEN SLIK verlost 3x (500) Days Of Summer, 3x Kapitalismus: eine Liebesgeschichte, 1x die Bud Spencer & Terence Hill Monsterbox, je 1x DVD und Soundtrack zu Away We Go, 2x Frasier – Season 4, 3x Die Partei – der Film sowie aus der Arthaus Collection American Independent Cinema: 1x The Wrestler, 1x Willkommen im Tollhaus, 1x Stadt der Blinden und 1x das Buch zum Film »Die Stadt der Blinden« von José Saramago aus dem Rowohlt Verlag. Mailt mit dem jeweiligen Titel als Betreff bis zum 20. April an gewinnen@slik-magazin.de

DVD-Bilder: Twentieth Century Fox Home Entertainment, Ascot Elite Home Entertainment, Concorde Home Entertainment, Universal Pictures Home Entertainment, Kinowelt Home Entertainment, Paramount Home Entertainment, AV Visionen, WarnerHomeVideo

YOANI SÁNCHEZ
CUBA LIBRE (HEYNE)

Das Time Magazine hat die Kubanerin Yoani Sánchez zu einer der hundert einflussreichsten Personen der Welt erkoren. Kein Wunder, mit ihrem regimekritischen Blog »Generación Y« erregt sie politisches Aufsehen – selbst Obama hat auf einen Eintrag reagiert. Ihr erster Roman erzählt vom Leben und Alltag in Kuba, von Zensur, Beschattung und der Illusion der Freiheit – kurz: »von der Kunst, Fidel Castro zu überleben«.

ELLIOT PERLMAN
DREI DOLLAR (DVA)



Eddie ist Ende dreißig und Chemieingenieur, seine Frau Akademikerin, zusammen haben sie eine kleine Tochter und ein hübsches Haus. Eigentlich gute Aussichten für die Zukunft. Doch Eddies Ideale kollidieren mit seinem profitgesteuerten Arbeitgeber, und plötzlich gerät sein Leben aus der Bahn … Eine Geschichte über die Treue zu sich selbst und das Glück jenseits von Materialismus.

SERGE GAINSBOURG
DAS HEROISCHE LEBEN DES EVGENIJ SOKOLOV (BLUMENBAR)

Reichlich schräge Story: aufgrund chronischer Blähungen leidet der Maler Evgenij Sokolov an gesellschaftlicher Isolation, bis er eines Tages auf die Idee kommt, die körperliche Dysfunktion für eine neue Kunsttechnik zu nutzen, was ihn schlagartig berühmt macht. Doch der Erfolg schwindet, als Evgenij keine »Gasogramme« mehr produzieren kann. Gainsbourgs einziger Roman ist gleichzeitig eine urkomische Erzählung und eine Persiflage auf die Unbarmherzigkeit der Kunstbranche.

RIVKA GALCHEN
ATMOSPHÄRISCHE STÖRUNGEN (ROWOHLT)

Eines Tages wacht der Psychiater Liebenstein auf und ist sich sicher, dass seine Frau nicht mehr seine Frau ist, sondern eine Doppelgängerin. Die Echte vermutet er in den Fängen von Verschwörern, die das Wetter zu manipulieren gedenken. Die Suche nach der Gattin führt ihn vorbei an der »Königlichen Wetter-Akademie«, dem Manipulator Tzvi und allerlei weiteren Skurrilitäten. Klingt nach Fantasy-Quatsch, ist tatsächlich aber ein intelligenter Roman über Liebe, Identität und Naturwissenschaften.

RATTELSCHNECK
HELDEN UND GESCHICHTEN – EIN GROSSES RATTELSCHNECK-BUCH (CARLSEN)

Titanic-Lesern dürften die Werke des Comic-Kollektivs Rattelschneck nur allzu bekannt sein, so z. B. die unappetitlichen Abenteuer des mit Fleischsalat belegten Pausenbrots Stulli. Dieses taucht in dieser Best-Of-Sammlung ebenso auf wie der Prärieheld Lebkuchen Jonny, Dirk & Taucher (aus den ehemaligen »Berliner Seiten« der FAZ) und viele erstmals veröffentlichte Strips und Cartoons.

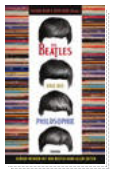
SHALOM AUSLANDER
EINE VORHAUT KLAGT AN (BERLIN VERLAG)

Woody Allen hätte an diesem Buch viel Freude, schließlich hat es Leid und Schmonzes einer jüdischen Erziehung zum Thema: Shalom Auslander – ja, so heißt er wirklich – erzählt mit bösem Humor über seine Jugend voller Verzicht und lästiger Traditionen, über die Gefahr von Fundamentalismus und die Rache an jenem Gott, der ihn in das ganze Schlamassel brachte. Aber: Shalom ist Jude, er darf das.

PROF. DR. KARL-HEINZ GÖTTERT
DEUTSCH (ULLSTEIN)

Na, kommt euch der Autor bekannt vor? Zumindest die Germanistik-Studenten werden jetzt nicken, denn dieses Buch stammt von einem beliebten Prof an der Uni Köln. In seinem neuen Buch führt er durch die Lebensgeschichte unserer Sprache, erklärt die Entstehung der verschiedenen Dialekte und beruhigt in Hinblick auf die Zukunft des Deutschen. Das alles mit seiner gewohnten Mischung aus Fachwissen und Humor.

MICHAEL BAUR/STEVE BAUR
DIE BEATLES UND DIE PHILOSOPHIE (KLETT-COTTA)



Vor gut 50 Jahren wurden die Beatles gegründet – Grund genug, mal tief in die Pilzköpfe hinein zu gucken und ihre Lyrics in Hinsicht auf die Philosophie zu würdigen. Denn selbst in simpel scheinenden Zeilen wie »Let It Be« und »All You Need Is Love« liegen zeitlose Weisheiten. Platon, Hegel & Co lassen grüßen. Anhand ausgewählter Textstellen erweitern die Autoren dieses Buches unser philosophisches Bewusstsein für die Songs der besten Band aller Zeiten.

Sven Kammerer

schnee von gestern/photocase.de

FLAG METAMORPHOSES
Multilaterale Diplomatie einmal anders: insgesamt 23 internationale Künstler beteiligten sich an dem Projekt der Schweizerin Myriam Thyes, bei dem in Flash-Animationen alle Flaggen der Welt ineinander verschmelzen und so die Geschichte und die Beziehungen der Länder darstellen. 33 Animationen werden in Schleife auf die Leinwände der Halle Zehn gebeamt, während die Besucher jeweils mehrere gleichzeitig von ihrem Standpunkt aus betrachten können.
16.–18.04., Halle Zehn, CAP Cologne
Xantener Str. Tor 4
www.flag-metamorphoses.net

JÜRGEN BECKER – DER DRITTE BILDUNGSWEG
Das deutsche Fernsehen ist ja leider nicht gerade berühmt für sein Comedy-Niveau. Eine der wenigen lustigen Oasen befindet sich im WDR bei den »Mitternachtsspitzen«, moderiert von Jürgen Becker. Mit seinem Programm »Der dritte Bildungsweg« geht der Urkölsche nun auf Tour und erklärt uns Gott und die Welt – zumindest wie er sie sieht. Das ist alles andere als wissenschaftlich, glücklicherweise.
26.04., Kulturbunker Mülheim
Berliner Straße 20, 20 h
www.juergen-becker-kabarettist.de

EXPEDITION COLONIA
Wir behaupten jetzt einfach mal, dass wohl die wenigsten von euch Köln wie die eigene Westentasche kennen. Dafür hängt man einfach viel zu oft auf dem Campus, vor Facebook oder im eigenen Veedel ab. Das Stadtentdeckungsfestival Expedition Colonia nimmt nicht nur den Touri, sondern auch Einheimische an die Hand, um die verschiedenen Facetten unserer Stadt zu zeigen und sie näher kennen zu lernen. So finden u. a. Führungen durch die Kunst- und Event-Location Odonien, Kulturwanderungen und City-Parkour Touren statt.
03.–25.04., diverse Veranstaltungsorte
www.expedition-colonia.de

… UND SONST?

WADE GUYTON
Sicher, man kann durchaus auch mit einem Pinsel oder einem Stift malen. Für Wade Guyton zu konventionell, also füllt er seine Leinwände mithilfe seines Tintenstrahldruckers. Ruckeln und Ungenauigkeiten sind dabei nicht nur unumgänglich, sondern erwünscht. Zu sehen im großen Oberlichtsaal des Museum Ludwigs.
ab 23.04., Museum Ludwig, Heinrich-Böll-Platz
www.museenkoeln.de/museum-ludwig

SCENE UNGARN IN NRW
Seit 1992 kommen verschiedene Länder im Rahmen des Festivals SCENE … IN NRW nach Nordrhein-Westfalen, um einen Querschnitt ihrer Kulturszene zu präsentieren. In diesem Jahr ist Ungarn zu Gast und hat jede Menge Zeitgenössisches im Gepäck, von Tanzperformances über Medienkunst bis hin zu Balkan Beats. Der kulturelle Austausch findet in insgesamt 14 Städten NRWs statt.
19.04.–05.07., diverse Veranstaltungsorte
www.scene-ungarn.de

… und dass vom 21. bis 25. April die Art Cologne steigt, wisst ihr ja ohnehin …

GEWINNEN
SLIK verlost 3 x 2 Karten für den Film »The Man from London« vom ungarischen Regisseur Béla Tarr am 20. April in der Filmpalette. Schickt uns eine Mail mit dem Betreff »Ungarn« bis zum 15. April an gewinnen@slik-magazin.de

DESIGNER FRÜHLING

› In Zusammenarbeit mit Südstadt-Leben e.V. steigt am 24. April in der Lutherkirche der bereits dritte Designer Frühling. Es wurde wieder fleißig entworfen, genäht, getöpfert, bedruckt und gebastelt, und die Ergebnisse wollen bestaunt und verkauft werden. Mehr als 30 Designer – neben Kölnern auch Gäste aus Paris, Hamburg, Düsseldorf und Bielefeld – präsentieren ihre mit viel Liebe produzierten Unikate und Kleinstserien, so z. B. Taschen, Schmuck, bunte Stofftiere, Seifen, Wandtattoos und Etliches mehr. Für eine akustische Wohlfühlatmosphäre sorgen die DJs Moreno & Rubio, und um einen leeren Magen muss sich auch niemand Sorgen machen.

24.04., 11–19 h, Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 4, www.designer-fruehling.de

KÖLSCHES WOCHENENDE IN ISCHGL

› Während sich hier langsam der Frühling blicken lässt, wird in Ischgl weiter dem Skivergnügen gefrönt. Ist ja auch richtig so, denn gerade jetzt gibt's den wohligen Mix aus weichem Schnee und warmer Sonne, und vom 23. bis 25. April gesellt sich auch noch kölscher Frohsinn dazu. Beim Kölschen Wochenende werden Kölner Entertainer ihren Schabernack auf rund 2000 m Höhe treiben. Ein ganzes Wochenende lang ist Party op Kölsch angesagt, inklusive Linus Karaoke-Einlage, einem Open Air-Konzert mit den Rabaue und der Linus Show, einer Kölschen Nacht und dem Frühlingsschneefest auf der Alp Trida. Den ganzen Spaß gibt es schon ab 179 Euro, und SLIK-Leser erwartet noch ein Special: wer unter **www.koelsches-wochenende.de/slik** bucht, kriegt ein 5-Liter-Fässchen Bier dazu.

23.–25.04., Ischgl/Österreich, www.koelsches-wochenende.de/slik

Clash of Realities

CLASH OF REALITIES

› In den letzten Jahren hat sich Köln zu einer richtigen Games-Metropole gemausert, siehe gamescom und Role Play Convention. Ende April wird unsere Stadt daher auch Austragungsort der internationalen Computerspiele-Konferenz »Clash of Realities« sein, bei der die neuesten Forschungsergebnisse zu interaktiver Unterhaltungssoftware und der Wirkung von virtuellen Welten präsentiert werden. Dazu sind Experten aus den Fachrichtungen Psychologie, Medizin, Design, Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie Medienpädagogik und Kunst eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen werden noch bis zum 15. April angenommen.

21.-23.04., FH Köln, Mainzer Str. 5
www.clashofrealities.de

HOCHGESTAPELT

i make design/photocase.de

› Köln ist ja nicht bloß die Hauptstadt der geklauten Klemmen, sondern auch der Studenten. Über 70 000 seid ihr, meine Güte! Wenn es nach uns gehen würde, könnte es ruhig noch mehr von euch geben, bisher sind wir ja prima miteinander ausgekommen. Aber es versteht sich von selbst, dass in den Redaktionsräumen jeden Monat heftigst geschwitzt wird, um allen gerecht zu werden. Zum Ende des Wintersemesters hatten wir euch Neuigkeiten versprochen, und nun stellt sich die Frage: haben wir die Erwartungen zu hoch geschraubt? Hoffentlich nicht, dennoch sind wir für Kritik, Anregungen und Fragen offen. Ihr kennt ja die Mailadresse, und bei der Kurzwahl sind wir die Taste 1. In jedem Falle sehen wir uns im Mai wieder!

Eure Redaktion

VORSCHAU MAI

TITEL SOZIALES ENGAGEMENT

TAGLEBEN SHOPPEN IN DER SÜDSTADT

LOHN & BROT JOBS AN DER HOCHSCHULE

KARRIERE FERNSTUDIUM & ONLINE-STUDIUM

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
SLIK Verlag
Moselstr. 56-58
50674 Köln
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: info@slik-magazin.de
Internet: www.slik-magazin.de

ANZEIGEN
Frank Schwalm
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: anzeigen@slik-magazin.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.4 vom 01.11.2009
Download der Mediadaten unter www.slik-magazin.de

DRUCK
flyeralarm GmbH

LAYOUT UND ILLUSTRATIONEN
Erik Wedeward
www.wedeward.net

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND CHEFREDAKTION (V.I.S.D.R.)
Maggie Gernatowski
Frank Schwalm

FREIE AUTOREN
Paul Becker
Margrita Plychta

SLIK erscheint jeweils zum Ersten des Monats während des Winter- und Sommersemesters, acht mal im Jahr. SLIK ist ein Magazin für Studenten der Kölner Hochschulen mit einer Auflage von 10 000 Exemplaren. Es wird kostenlos an den zentralen Stellen der Kölner Hochschulen ausgelegt.

Bei allen Fotos ohne Quellenangabe handelt es sich um Pressefreigaben. Artikel und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen etc. wird nicht gehaftet.

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit von Terminangaben wird keine Gewähr übernommen.

Für alle Gewinnspiele in diesem Heft gilt: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

BILDNACHWEIS
Titelfoto: spacejunkie/photocase.de
Titel unten: Maria Vaorin/photocase.de
Composing von SLIK
Gewinnen: kallejipp/photocase.de

KÖLNER STUDENTENWERK
Anstalt des öffentlichen Rechts

Studieren in Köln

Sommer 2010

- BAföG
- Wohnen
- Jobs
- Beratung
- Freizeit
- Spartipps

NEU & KOSTENLOS
Erstsemester Starthilfe
des Kölner Studentenwerks

Service rund ums Studium | www.kstw.de